

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
einchl. Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des
Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungs-Einrichtungen hat der Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Rabatte usw. laut auslegenden Tarif. Anzeigen-Aufnahme bis spätestens 9 Uhr vor-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck verliert die
Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptverteilung: Georg Köhler, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Köhler, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 111.

Nummer 89 Fernruf: 231 Sonntag, den 28. Juli 1935 Nr. 6.35374 34. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Sonn- u. Feiertagsruhe in den Bedürfnisgewerben.

Die Verfügung des Herrn Kreishauptmannes zu Dresden-Bauzen über die Sonn- und Feiertagsruhe vom 17. Mai dieses Jahres ist am Amtsblatt im Rathaus zur genauen Beachtung angeschlagen. Ein Handel mit Material- und Werkstoffen findet an Sonn- und Feiertagen nicht mehr statt.

Ottendorf-Dörfla, am 25. Juli 1935.
Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 27. Juli 1935.

Ein eigenartiger Unfall, der die Bahnstrecke zwischen dem Bahnhöfen Nord und Laufitz auf einige Stunden lahmerte, ereignete sich gestern abend in der ersten Stunde. Ein Postwagenzug, dessen Führer, nach seiner Angabe, gebremst worden war, kam hinter der Höfendorfer Straße von der Straße ab, riss einen Straßbaum um und landete auf den Schienen. Alle Versuche den Wagen wieder auf die Straße zu bringen und so die Strecke für den Zugverkehr freizumachen erwiesen sich vorerst als vergeblich, da der Motorzug der Dresdner Berufsfeuerwehr angefordert wurde, der 1/2 Uhr an der Unfallstelle eintraf und gegen 3/4 Uhr morgens die Strecke wieder frei hatte. Während dieser Zeit wurde der Personenverkehr zwischen Nord und Königsbrunn mittels Kraftwagens aufrecht erhalten.

Von einem hiesigen Pilzfischer aufgegriffen und der Polizei zugeführt wurde ein aus der Erziehungsanstalt in Burgberg geflüchteter Fürsorgezögling. Der seit mehreren Tagen aus der Anstalt abgängige Zögling hatte sich vor dem Pilzfischer in einem Dickicht bemerkbar gemacht.

Herr Paul Meiner, Dresdenerstraße, hat vor dem Prüfungsausschuss der Gewerbelammer zu Dresden die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk mit „gut“ bestanden.

Am Montag findet, wie bekannt, im Schützenhaus zu Rabenberg die Musterung der Dienstpflichtigen unseres Ortes statt. Aus Anlaß dieses denkwürdigen Tages findet ein Abschluß im Hirsch ein Rekrutenball statt, zu dem die Schützenvereine sich zahlreich einfinden möge, um so auch ihre Verbundenheit mit den jungen Vaterlandsverteidigern zu betonen.

Leipziger Textilmesse künftig „Textil- und Bekleidungs-messe“

Im Zusammenhang mit weitreichenden Maßnahmen, die sich eine wirklich umfassende Beteiligung der deutschen Textilwirtschaft an der Leipziger Messe zum Ziel setzen, hat das Leipziger Reichamt auf Anregung des Leiters der Reichsbetriebsgemeinschaft „Bekleidung“ und der Wirtschaftsgruppe „Bekleidungsindustrie“ den Namen der Leipziger Textilmesse umgeändert in „Leipziger Textil- und Bekleidungs-messe“. Die Namensänderung tritt bereits für die bevorstehende Leipziger Herbstmesse 1935 in.

Östpreussische Jungarbeiter in Sachsen

Seit dem 21. Juli betreut die Gaujugendverwaltung Sachsen der DAF Gäste aus dem Ostland. Es sind junge ostpreussische Arbeitskameraden, die zum größten Teil noch in der Lehre stehen, aus der Berufsgruppe „Stein und Ziegel“. Sie sollen die Wirtschaftsgestaltung des Sachsentums kennenlernen und in Form einer wirtschaftslehrenden Fahrt ein neues berufliches Erlebnis in unserem Gaugebiet erhalten. Von Bauzen aus führen die 25 Jungarbeiter nach Demitz-Thumitz; hier eröffnete sich ihnen ein neues Blickfeld für ihre Arbeit, denn Ostpreußen besitzt nur wenige derart große Granitsteinbrüche wie die sächsische Kaulitz. Es läßt sich schon heute sagen, daß diese Fahrt einen Marktstein im zukünftigen beruflichen Wirken der ostpreussischen Arbeitskameraden darstellt.

Als in der Markthallstraße in Dresden eine 64jährige Frau Schmidt hinter einem Fuhrwerk die Fahrbahn überqueren wollte, fiel sie in eine Straßenbahn hinein. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Weg ins Krankenhaus starb.

Der im Ruhestand lebende Reichsbahnsekretär Behold aus Dresden, der bei seinem Vetter, dem Bauer Behold in Leitzsch bei Penitz, zu Besuch weilte, stürzte während des Besuchs in der Scheune auf die Tenne hinab. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und starb kurz nach dem Unfall.

Einem Unfall mit Todesfolge fiel in Oelsnitz i. S. die verwitwete Frau Haendel zum Opfer. Nachdem sie in den letzten Tagen nicht mehr gesehen wurde, benachrichtigte man die Polizei. Man fand die alte Dame mit gebrochenem Arm auf Steinplatten liegend im Keller vor. Eine

Operation war leider zu spät, unter großen Schmerzen ist die Verunglückte gestorben. Vermutlich ist Frau H. bei einem Gang in den Keller gestürzt und besinnungslos liegen geblieben.

Am Bahnübergang auf der Landstraße Pockau-Marienberg wurde ein mit Mosaitplatten beladenes Fuhrwerk von einem Personenzug erfasst. Der Wagen wurde völlig zertümmert. Der Kutscher mußte schwerverletzt dem Marienberger Krankenhaus zugeführt werden. Das Pferd wurde von der Lokomotive überfahren und fürchterlich verstümmelt.

Groß-Hain. Die Sense ins Herz. In Saathain stürzte ein in den dreißiger Jahren lebender Wirtschaftsbefehliger, der mit der Sense auf der Schulter mit dem Rad fuhr. Beim Fallen sprang der hölzerne Senfenschuh ab und die Spitze der Sense drang dem Verunglückten ins Herz; er war sofort tot.

Freital. Aufbaubericht. Bei dem Besuch des Kreishauptmanns Freiherr von Eberstein bei der Stadtverwaltung wurde über die von der Stadtverwaltung vorgesehene Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen berichtet; so sind geplant Instandsetzungen von Schulen und öffentlichen Gebäuden mit einem Kostenaufwand von etwa 11 000 RM, der Anschluß städtischer Grundstücke an den Schwemmabfluß mit einem Aufwand von 56 000 RM, Wasserleitungs-erneuerungen mit rund 20 000 RM Kosten, Instandsetzungsarbeiten an städtischen Straßen (Kostenaufwand 21 000 RM), die Errichtung eines Wasserbehälters im Stadtteil Döhlen (Kosten 40 000 RM) usw. Volkswohnungen sollen errichtet werden und zwei Siedlungsprojekte mit zusammen 110 Wohnungen die Förderung der Stadtverwaltung erfahren. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen ist seit der Nachtübernahme von 3800 auf 800 gesunken.

Freital. 276 Arbeitsopfer. Am 2. August jährt sich zum 66. Mal der Tag, an dem auf dem Reuhöfungs- und Segen-Gottes-Schacht 276 Bergmänner durch ein Schlagwetterunglück den Tod fanden. Die Ortsgruppe Bannweih der NSDAP wird am 2. August an der gemeinsamen Ruhestätte auf dem Segen-Gottes-Schacht eine Weishestunde zum Gedenken an die damals auf dem Feld der Arbeit gesunkenen Bergmänner abhalten.

Leipzig. Staatsfeinde ohne Kündigungsschutz. Bereits im September 1933 wurde eine Mitteilung des Rates bekanntgegeben, wonach Mieter in städtischen Grundstücken mit Kündigung ihrer Wohnung zu rechnen haben, wenn sie sich im staatsfeindlichen Sinn betätigen sollten. Wie sehr diese Warnung angebracht war, beweist eine Reihe von Verhaftungen ehemaliger Kommunisten. Diese, wenn auch erteiltsicherweise geringe Zahl von Staatsfeinden hat durch ihre Wühltätigkeit bewiesen, daß sie sich Ordnung und Aufbau entziehen wollen. Die Stadtverwaltung hat keine Ursache, die ausgesprochenen Wohnungskündigungen, soweit es sich um städtische Mietsen handelt, zurückzunehmen, sondern unbedingt auf Räumung zu dringen. Deutsche Richter werden auch diesen Leuten jeden Schutz verweigern und dafür sorgen, daß die Gerechtigkeit im Dritten Reich oberster Grundgesetz ist. Jedenfalls haben Kinderreiche und aufbauwillige Kräfte mehr Recht auf eine Wohnung als Zerstreute.

Kampf um die letzten Außenleiter

In den nächsten Tagen und Monaten steht in allen Gauen des Reiches die DAF im Kampf um die letzten, die noch außerhalb der Reihen der Gemeinschaft aller Schaffenden stehen. Es ergeht noch einmal der Ruf an das Gewissen derer, die bislang als wenige nur in ihren Betrieben sich der Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft und der Erfüllung ihrer Pflicht durch die Mitgliedschaft zur DAF bewußt oder unbewußt, schuldig oder wider Willen, entzogen haben.

Im Abschlus dieser Werbung hält dann die DAF im Reich Generalmusterung. Ohne daß ein Zwang dazu vorliegt, haben bereits einzelne Betriebe dieser Erkenntnis Rechnung getragen, indem sie bei Einstellungen entweder die Mitgliedschaft zur DAF oder im anderen Fall die Annahme bei der DAF zur Voraussetzung der Zuteilung eines Arbeitsplatzes machen. Es ist begrüßenswert, daß die Wirtschaft, und somit die Stätten der Arbeit, von sich aus dazu übergehen, ihren Teil zur Lösung der sozialen Frage beizutragen.

Täglich kommen Meldungen aus dem Gaugebiet Sachsen, daß die Gesellschaften in großen oder kleineren Betrieben, einschließlich der Betriebsführung, restlos zur DAF gehören. Ob solche Erfolge aus dem Osten, Norden, Westen oder Süden des Gaugebietes kommen, ist gleich wichtig ist, daß doch ein jeder einen Sieg auf dem Weg zur Gemeinschaft bedeutet. Alle anderen Betriebe können sich daran ein Beispiel nehmen und haben es in der Hand.

künftig Volksgenossen, die nicht zur DAF gehören, weder einzustellen noch zu beschäftigen.

Betriebsgemeinschaft und eine Ordnung in den Betrieben kann es nur geben auf der Grundlage einer sozialpolitisch und menschlich auf den Grundlag der Gerechtigkeit ausgerichteten Gemeinschaft.

Wieder ein Beispiel sächsischer Wertarbeit

50 000 RM-Frontwagen fahren durch die Welt
Unter Teilnahme der gesamten Belegschaft verließ der 50 000ste Frontantriebswagen der DAW-Werke das Audi-Werk in Zwickau, das für die Auto-Union arbeitet. Mit Blumen geschmückt trat dieser Vertreter bester sächsischer Wertarbeit seine Erfindungsreise an. Der erste DAW-Frontwagen wurde vor vier Jahren hergestellt; in der Zwischenzeit machten sich die Vorgänger und die Leistungen dieses Wagens, der immer mehr verbessert wurde, überall geltend was durch diesen 50 000. am besten bewiesen wird. Allerdings nur durch die große Tat unseres Führers, das Kraftfahrzeugen durch die Beileitung der Steuerlasten freizumachen, konnten auch die DAW-Werke diesen riesigen Auftrieb nehmen, denn der größte Abzug fällt in die Zeit nach der Nachtübernahme durch den Führer: allein die Audi-Werke der Auto-Union, die insgesamt 15 000 Mann Belegschaft zählt, beschäftigen 1000 Mann nur mit der Herstellung der DAW-Frontwagen.

Zehn Gebote für Pilzjammer

1. Wer glaubt, allein nach diesen Merkregeln rasch ein guter Pilzkennner werden zu können, lasse seine Hände besser weg von den Pilzen.
2. Allgemeine Merkregeln über die Echtheit oder Giftigkeit der Pilze gibt es nicht.
3. Ich nur solche Pilze, die Du ganz genau und als unschädlich kennst!
4. Der Anfänger sammle nur die bekanntesten Arten, wie Pfifferlinge und Steinpilze. Erst nach und nach mache Dich mit anderen Pilzarten vertraut. Was Du nicht genau kennst, lasse ruhig im Wald stehen.
5. Sammle stets nur frische Pilze. Durchwässerte, zu alte und angefaulte lasse im Wald stehen.
6. Nimm die Schwämme vorsichtig aus dem Boden heraus, damit Du das Pilzgewächs (die eigentliche Pilzpflanze) und junge Fruchtkörperanlagen nicht herausreißt und dadurch zerstört.
7. Benutze als Sammelbehälter einen Korb oder einen offenen Kasten, damit Du die Pilze nicht zerdrückt und zerbrichst.
8. Die gesammelten Pilze sofort nach Heimkunft pugen und zubereiten. Andernfalls kühl und luftig bis zum nächsten Tag lagern. Pilze sind leicht verderblich!
9. Bei den geringsten Anzeichen einer Pilzvergiftung lasse für sofortige und gründliche Entseerung von Magen und Darm durch Brech- und Abführmittel und für reichliche ärztliche Hilfe.
10. Vor Ankauf von Pilzbüchern erbitte Beratung durch die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt.

Warnung vor giftigen Pilzen

Neuerdings werden sogenante giftige Pilze zum Verkauf angeboten. Giftige Pilze sind solche, deren Hautoberhaut, Röhren- oder Kamellenanteil und sonstigen auch Stieloberseite befeuchtet ist. Durch eine derartige Bearbeitung der Pilze ist es außerordentlich schwer, ja bisweilen unmöglich, die einzelnen Arten zu bestimmen. Dies ist aber unbedingt erforderlich, um giftige Pilze zu erkennen und unterscheiden zu können. Außerdem wird durch das Schalen der Pilze ermöglicht, alte, zum Teil madige oder wertlose Pilze, die in unbearbeitetem Zustand von den Käufern mit Recht zurückgewiesen werden würden, in den Verkehr zu bringen. Vor dem Ankauf giftiger Pilze muß daher gewarnt werden.

Helte Unfälle verhüten!

Scharfes Vorgehen gegen Uebertreter der Verkehrsordnung

Der Polizeipräsident von Leipzig gibt bekannt: Die Unfälle der Straße haben in letzter Zeit wieder ganz erheblich zugenommen. Es ist erwiesen, daß diese Vermehrung auf eine Lockerung der Verkehrsdisziplin zurückzuführen ist. Im besonderen Maß sind hieran die Radfahrer beteiligt, unter denen es noch viele gibt, die sich ständig über die Verkehrsvoorschriften hinwegsetzen. Bezeichnend hierfür ist, daß kürzlich an einem Tag im Stadtbezirk 154 Verkehrsübertretungen polizeilich festgestellt wurden, von denen allein 86 auf Radfahrer entfielen. Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig betrug diese Tageszählung 386 Fälle; 292 davon entfielen auf Radfahrer. Alle Aufklärungs- und Erziehungsversuche scheitern aber bei solchen Verkehrsübertretern nicht zu fruchten. Am Kampf gegen die wieder überhandnehmende Disziplinlosigkeit sieht sich die Polizei nunmehr gezwungen, mit aller Schärfe einzugreifen. Anständige Wegebenutzer müssen unbedingt vor rücksichtslosen geschäftigt werden! Die einer Anzeige folgende Strafe wird keine milde sein; unter Umständen ist auch mit Haftstrafen und mit Wegnahme des Fahrrades zu rechnen.

Es gilt, das Leben und die Gesundheit aller Mitmenschen zu schützen und die Sicherheit im öffentlichen Verkehr unbedingt zu gewährleisten.